

# SPIRIT



„ Impulse – Berichte aus den Gemeinden  
Aktuelle Meldungen – Termine “

Mit  
Gottesdienst-  
terminen und  
Veranstaltungs-  
hinweisen für die  
Sommerferien  
und den Herbst



## Geh aus, mein Herz

Glaube unterwegs – im Urlaub, beim Pilgern, im Alltag

.....

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen zu unserer Sommerausgabe des Spirit Magazins. Vielleicht machen Sie sich selbst bald auf Reisen oder planen eine paar Tage Auszeit in Norddeutschland, vielleicht besuchen Sie alte Freunde oder bekommen Familienbesuch. Der Sommer ist die Zeit der Bewegung, so viele Möglichkeiten, die es einzulösen gilt. Der Sommer ist wie Erwachsenwerden: Was soll ich tun, was ist lohnend? Dies oder doch das? Der Sommer ein Füllhorn mit seinem Licht und seiner Wärme. Er weckt mehr als jede andere Jahreszeit die Sehnsucht in uns: nach guten Begegnungen, nach mehr von allem.

Dieses Spirit Magazin will Sie in dieser Zeit begleiten: Schmökern und blättern Sie, lassen Sie sich inspirieren. Neben geistigen Impulsen und Berichten aus unseren Gemeinden finden Sie auch den „Reiseteil“. Wir berichten über ein Hamburger Pilgerangebot (S. 8), haben unsere Leser nach Reiseerfahrungen und -tipps gefragt (S. 18), sprachen mit einer Tourismusseelsorgerin (S. 26) und einer Nonne, die Straßenexerzitien anbietet (S. 22). Übrigens Glaubenserfahrungen und Unterwegssein haben mehr gemeinsam, als man denkt. Lassen Sie sich überraschen.

Darüber hinaus finden Sie im Heft immer eine Übersicht über unsere Gottesdienste, ergänzt durch Wortgottesfeiern, die den ganzen Sommer über weitergehen. Dazu kommende schöne Termine (S. 42) und ganz wichtig am Schluss den mehrseitigen Serviceteil mit allen Kontaktdaten zu: Pfarrern, Sekretariaten, Pastoralteam, Gemeindeteams, Schulen, Kitas und vielem mehr. Machen Sie gern Gebrauch davon!

Einen segensreichen Sommer wünschen  
Christina Knüllig  
und das gesamte Team vom Spirit Magazin

**IMPULS**

- von Birgit Nowak 4
- von Theodor Fontane 28

**KURZ+KNAPP**

6

**GLAUBEN LEBEN**

- „Pilgern ist Betern mit den Füßen“ 8
- Tanz in den Mai 11
- Pfingsten in Heilig Geist 12
- Pilgern vor der Haustür:  
Auf der Via Baltica durch Stormarn 16
- Unterwegs und doch  
im Glauben zu Hause 18
- Ich bin der Weg, ich bin die Straße 22
- Familiengottesdienste 34
- Geschwister-Kurs 35
- „Wir sind nicht die edlen Kümmerer“ 38

**KIRCHE GESTALTEN**

- Martin Schwendner über seine  
ersten beiden Jahre in der Pfarrei 14
- Ein Danke-Abend für's Ehrenamt 25
- Tourismusseelsorge:  
Kirche mit Sand unter den Füßen 26
- Schönes Feedback  
zu unseren Wortgottesfeiern 32
- Alle Segel sind gesetzt –  
für 100 Jahre St. Elisabeth 36
- Ein neues Zuhause für die  
katholische Hochschulgemeinde 40

**REGULÄRE GOTTESDIENSTE** 30

**TERMINE WORTGOTTESFEIERN** 33

**TERMINE** 42

**KINDERKRAM** 52

**KONTAKTE** 54



↓

Die aktuellsten Informationen aus der Pfarrei erhalten Sie regelmäßig über den Newsletter inklusive „Spirit für die Woche“, den Sie direkt über die Website [heiliggeist.org](http://heiliggeist.org) abonnieren können!

*Impressum*

**Herausgeber:** Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org  
**Druck:** wir-machen-druck.de **Redaktion:** Tanja Dirbach, Christina Knüllig, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg  
**Verantwortlich:** Pfarrer Thomas Benner, Pfarrer Pavlo Vorotnjak

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Titelbild: Angelo Pantazis/ Unsplash; Bild: Alexandru Ant/ Unsplash

## Glaube unterwegs – mit offenen Augen und leichtem Gepäck



Gemeindefereferentin  
Birgit Nowak

**E**ndlich Urlaub! Raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer. Neue Orte, fremde Sprachen, andere Gerüche, weite Landschaften – und mittendrin wir. Wenn ich unterwegs bin, merke ich oft schnell: Das Unterwegssein tut gut. Der Kopf wird freier, das Herz leichter, und manches, was im Alltag so wichtig erscheint, rückt plötzlich in den Hintergrund.

Warum eigentlich nicht auch den Glauben mit in den Koffer packen? Oder besser noch: ihn ganz bewusst mitreisen lassen?

Die Bibel erzählt von Menschen, die ständig unterwegs sind. Abraham zieht los, ohne das Ziel zu kennen. Das Volk Israel lernt in der Wüste, Gott zu vertrauen. Und auch Jesus wandert mit seinen Freunden von Ort zu Ort. Glaube ist kein fester Ort – er lebt davon, dass wir uns auf den Weg machen.

Besonders schön passt dazu ein Vers aus den Psalmen:  
„Du führst mich den Weg zum Leben.“ (Psalm 16,11)

Ich mag diesen Satz, weil er mich daran erinnert: Gott wartet nicht erst am Ziel. Er geht mit – Schritt für Schritt. Gerade unterwegs entdecke ich oft neu, wie reich das Leben ist und wie viele Spuren Gottes darin verborgen liegen.

Im Urlaub fällt mir das oft leichter als zu Hause. Da ist Zeit zum Staunen: über das Meer, einen weiten Sternenhimmel, eine blühende Landschaft. Manchmal begegnet mir Gott ganz unscheinbar – in einer kleinen Kirche am Wegesrand, in einem freundlichen Gespräch oder in einem stillen Moment am Morgen.

Besonders Kinder haben dafür ein gutes Gespür. Sie staunen, fragen, entdecken. „Schau mal!“ – dieses kleine Wort kann im Urlaub zu einem echten Glaubensimpuls werden. Wenn Kinder Muscheln sammeln, Tiere beobachten oder begeistert einen Sonnenuntergang anschauen, dann spürt man etwas von der Freude an Gottes Schöpfung.

Ich glaube, gerade Familien können solche Momente bewusst aufnehmen: ein kurzes Dankgebet am Abend, eine Kerze in einer Kirche, ein gemeinsames Lied im Auto oder einfach die Frage: „Wofür sind wir heute dankbar?“ Mehr braucht es oft gar nicht. Glaube im Urlaub darf leicht sein, fröhlich und unkompliziert.

Vielleicht nehmen wir dann etwas mit zurück nach Hause: mehr Gelassenheit, mehr Dankbarkeit und die Erfahrung, dass Gott überall zu finden ist – nicht nur im Gewohnten, sondern auch im Neuen.

So wird der Urlaub zu mehr als nur Erholung. Er wird zu einer kleinen Pilgerreise: mit offenen Augen, wachem Herzen und der leisen Gewissheit, dass wir nie allein unterwegs sind. Gott geht mit – manchmal ganz leise, aber immer ganz nah.

Ihre Birgit Nowak

.....

„Gerade unterwegs entdecke ich oft neu, wie reich das Leben ist und wie viele Spuren Gottes darin verborgen liegen.“

## Ein großes Dankeschön!

Liebe Helferinnen und Helfer, Staub, Spinnweben und Winterreste hatten keine Chance: Beim Frühjahrsputz in St. Elisabeth wurde offensichtlich gekehrt, gewischt, poliert, geschniegelt und gewienert, was das Zeug hält. Manche Ecke hat vermutlich seit einem Jahr auf genau diesen Moment gewartet. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Pfarrei und von uns Pfarrern an alle Mitglieder der deutschen, englischen und spanischsprachigen Gemeinde, die mit Besen, Eimer, Bügeleisen, Lappen und ganz wichtig auch mit guter Laune angerückt sind. Die Kita-Kinder fegten mit ihren Eltern den Hof, reinigten die Spielgeräte und entfernten Laub aus den Büschen. Sie alle haben gezeigt: Auch unsere heilige Elisabeth braucht manchmal tatkräftige Unterstützung. „Denn Gott ist nicht so ungerecht, euer Tun zu vergessen



Die Chorgruppe von Terry Fuercho und die Jugendgruppe der englischsprachigen Gemeinde

und die Liebe, die ihr seinem Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und noch dient.“ (Hebr. 6,10)

In diesem Sinne von uns ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihre Pfarrer Benner und Vorotnjak

## 75 Jahre Kloster Nütschau

Am 9. Mai beging „unser“ Kloster Nütschau sein 75-jähriges Bestehen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, es in „Reichweite“ zu haben und denken an viele schöne Einkehrtage, Gespräche, Exerzition oder Familienangebote zurück. Ob Ehrenamtliche, Hauptamtliche oder Teilnehmer/in: In Nütschau kommen wir zur Ruhe, nehmen an den Gebetszeiten teil, suchen Rat. Das gute Essen im lichten Speiseraum und das herrliche Gelände tun ihr Übriges. Vielen Dank für all das. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen. Ad multos annos!



## Osterkerze in St. Elisabeth

Die Osterkerze 2026 in St. Elisabeth wurde in diesem Jahr von den Familien Howaldt und Küntzel-Sedler gestaltet. Mit viel Kreativität und persönlichem Engagement ist eine farbenfrohe Kerze entstanden, die das Licht der Auferstehung und die Hoffnung von Ostern sichtbar macht. Die traditionellen Symbole von Alpha und Omega verbinden sich mit liebevollen Details und verleihen der Kerze eine ganz besondere Ausstrahlung. Herzlichen Dank für dieses schöne Zeichen lebendigen Glaubens.



## Neue Messfeier am Freitag in St. Elisabeth um 18.30 Uhr

Seit Januar ist Pfarrer Dario Brandt der neue Seelsorger für die spanischsprachige Gemeinde. Bislang feierte er die Hl. Messe in einem Konferenzraum in der Familienbildungsstätte in der Lübecker Straße. Ab Juni wird diese Messfeier nach **St. Elisabeth verlegt**. Sie soll künftig in **spanischer Sprache mit deutschen Elementen** (z. B. Evangelium, Hochgebet, Lieder) gefeiert werden. Davon versprechen wir uns eine intensivere Zusammenarbeit mit der spanischsprachigen Gemeinde und mit Pfarrer Brandt, der auch zur **Mitarbeit in unserer Pfarrei Heilig Geist beauftragt ist**. Die Messfeier wird **künftig um 18.30 Uhr beginnen**. Herzlich willkommen, liebe spanischsprachige Gemeinde, herzlich willkommen Pfarrer Brandt.



Herzlichen Glückwunsch an alle Erstkommunionkinder und Firmanden!

In den letzten Wochen feierten 86 Kinder ihre Heilige Erstkommunion in drei Gottesdiensten in unseren drei Kirchen. Für alle beteiligten Kinder und ihre Familien ist das ein sehr besonderer Moment auf dem Glaubensweg, der sich für lange Zeit einprägen wird. Weihbischof em. Horst Eberlein spendete auch 56 Jugendlichen die heilige Firmung. Wir freuen uns mit ihnen und gratulieren sehr herzlich!



Der Hayns Park liegt auf dem Alsterwanderweg

## „Pilgern ist Beten mit den Füßen“

Peter Will organisiert in diesem Jahr erstmals das Pilgern entlang der Alster in Hamburg. Das ökumenische Projekt verbindet Natur, Bewegung, Gemeinschaft und Glauben – mit dabei ist auch die Pfarrei



Heilig Geist. Peter Will engagiert sich ehrenamtlich in der ev.-luth. Gemeinde Alsterbund als Prädikant, der Gottesdienste leitet. Im Interview mit Tanja Dirbach erzählt er, warum Pilgern mitten in der Großstadt möglich ist, was die Alster als Weg so besonders macht und weshalb Gehen manchmal mehr bewegt als viele Worte.

**Tanja Dirbach: Viele verbinden Pilgern mit dem Jakobsweg. Was macht das Pilgern entlang der Alster besonders?**

**Peter Will:** Wir pilgern entlang eines Zubringerweges zum Jakobsweg, der Via Baltica. Das heißt: Letztlich pilgern wir auf dem Jakobsweg.

Das Pilgern entlang eines Flusses wie der Alster ist besonders, weil ein Fluss wie die Alster das Leben widerspiegelt: von der Quelle bis zur Mündung. Und es ist schön, wenn etwas in Bewegung ist. Das beruhigt die Menschen. Mit den Spaziergängen wollen wir Menschen in der Stadt eine Möglichkeit geben, zur Ruhe zu kommen.

**Warum eignet sich Hamburg zum Pilgern?**

Menschen können überall pilgern. Pilgern ist Wandern mit einer spirituellen oder geistlichen Haltung.

Es geht vor allem um die Einstellung: Wandere ich einfach nur oder wandere ich mit dem Ziel, mich innerlich zu verändern? Viele sagen: Pilgern ist Beten mit den Füßen. Schritt für Schritt.

**Erlebt man beim Alsterpilgern eine andere Seite von Hamburg?**

Ja, natürlich. Wir wandern fast durchgehend abseits der Straße. Das Alsterufer habe ich selbst erst neu für mich entdeckt. Ich wohne direkt an der Alster, aber in den 30 Jahren, die ich dort schon wohne, bin ich nie den Alsterwanderweg entlang-

gewandert. Er ist traumhaft schön. Von Alsterdorf nach Eppendorf gibt es denkmalgeschützte Uferbefestigungen und traumhaft schöne Blicke.

**Was sollen die Menschen nach einer Wanderung mitnehmen?**

Pilgern hat eigentlich kein Ziel. Der Weg ist das Ziel. Der Mensch ist das Ziel.

Ich würde mich freuen, wenn die Menschen nach einer Pilgerwanderung gestärkt nach Hause gehen. Wenn sie spüren: Ich bin den Problemen der Welt und meinen persönlichen Problemen nicht hilflos ausgeliefert. Im Gehen, Schritt für Schritt, und in der Gemeinschaft der Pilgergruppe kann Stärkung entstehen.

**Wie bist du selbst zum Pilgern gekommen?**

Ich gehe mein ganzes Leben schon spazieren und wandere gerne. Irgendwann habe ich entdeckt, dass ich das Wandern mit meiner Liebe zu Gott verbinden kann, das Pilgern mich stärkt und meinen Kopf klarer macht. Als Prädikant ist es meine große Liebe, den Menschen das Evangelium zu verkünden – in

„ Im Gehen, Schritt für Schritt, und in der Gemeinschaft der Pilgergruppe kann Stärkung entstehen.“

der Kirche, aber auch abseits der Kirche. Beim Pilgern kann ich das Evangelium wortlos verkünden, ohne viel zu reden. Eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam geht, ist indirekt auch Verkündigung. Abraham, Josef und Jesus sind auch viel gewandert.



Peter Will rät: „Probier es aus. Geh einfach los. Der Rest erfolgt von alleine.“

**Warum sehnen sich Großstadtmenchen nach solchen Angeboten?**

Menschen in der Großstadt sehnen sich nach Ruhe, nach Zeit für sich und nach Gemeinschaft. Beim Pilgern geht es oft um Umbrüche im Leben: Lebenskrisen, berufliche Veränderungen, persönliche Veränderungen, Krankheit oder einen neuen Lebensabschnitt. Durch das Gehen werden Prozesse in Gang gesetzt. Durch das Sehen erweitert sich der Horizont. Und durch die Gemeinschaft spürt man: Ich bin nicht allein mit meinen Problemen.

**Gab es unterwegs Momente, in denen sich dein Glaube vertieft hat?**

Ja, immer wieder. Meist sind es Momente, in denen ich an einem Ort bin und plötzlich die Schönheit von Gottes Schöpfung wahrnehme und spüre. Dann habe ich das Gefühl, dass ich die Präsenz Gottes wahrnehme, weil ich im Hier und Jetzt bin.

Auch Begegnungen mit anderen Menschen sind wichtig. Manchmal sind es nur kurze Begegnungen voller Freude und Respekt – und die Erfahrung, dass wir alle Gottes Kinder sind.

Beim Pilgern bin ich ohne großes Auto, ohne Image, ohne Status unterwegs. Ich bin einfach Mensch und begegne anderen Menschen, die auch einfach Mensch sind.

Pilgern macht bescheiden. Es erinnert mich immer wieder an das, was Jesus Christus gelehrt hat: Barmherzigkeit, Demut, Bescheidenheit, Friedfertigkeit. Pilgern ist friedlich. Wenn alle Menschen auf der Welt pilgern würden, gäbe es keine Kriege mehr.

**Was würdest du jemandem sagen, der denkt: In Hamburg kann man doch gar nicht pilgern?**

Geh los. Probier es aus. Geh einfach los. Der Rest erfolgt von alleine.



*Tanz  
in den Mai*

Am ersten warmen Abend des Jahres der romantische Tanz und Chill auf dem Kirchhof in St. Bonifatius, organisiert von den Pfadfindern Wilder Weiher.

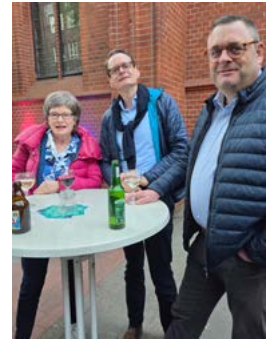
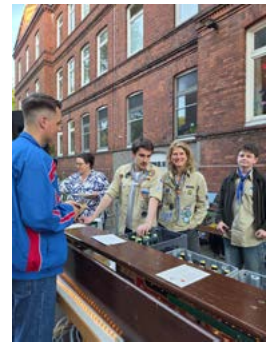


Bild: Tanja Dirbach

Bilder: Christina Knüttig

Alle Pilgertermine finden Sie auf Seite 44 und auf unserer Website

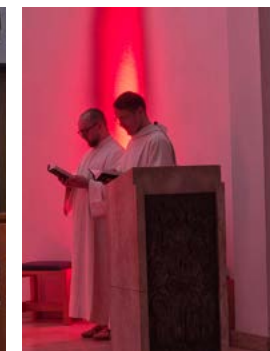


# „Komm, Heiliger Geist“

Am Samstag, den 23. Mai, wurde in St. Antonius die Pfingstvigil in einer besonderen und stimmungsvollen Atmosphäre gefeiert.

Die Kirche war in eindrucksvolles rotes Licht getaucht – die Farbe des Heiligen Geistes – und schuf einen feierlichen und zugleich bewegenden Rahmen. Trotz des sommerlich warmen Wetters fanden gut fünfzig Menschen den Weg zur einzigen in Hamburg stattfindenden Pfingstvigil und ließen sich auf diese besondere Feier ein.

Inhaltlich wurde die Vigil von Martin Schwendner und Paul Stemmann gestaltet, die musikalische Gestaltung übernahm Organistin Gabriele Hufnagel. Im Anschluss an die Feier lud das Gemeindeteam aus St. Antonius zu einem gemütlichen Beisammensein ein, bei dem der Abend in angenehmer Gemeinschaft ausklang.



## Pfingsten 2026

Unser Pfarreiname verpflichtete auch dieses Jahr. Viele schöne Gottesdienste, angefangen über die **Pfingstvigil**, das **Patrozinium** und den **Pfingstmontag** im Zeichen der **Ökumene**.



Bild: Ollia Gozha/Unsplash, Christina Krüllig, Martin Schwendner



# Zwei Jahre in Heilig Geist – Rückblick, Gegenwart und Ausblick



Martin Schwendner berichtet über sein Ankommen und Wirken in unserer Pfarrei. Und macht Mut für eine Kirche der Zukunft!

Seit nunmehr knapp zwei Jahren bin ich Teil der Pfarrei Heilig Geist in Hamburg – und ich kann ehrlich sagen: Ich fühle mich hier sehr wohl. Vom ersten Tag an wurde ich herzlich aufgenommen, und schnell wurde spürbar, dass diese Pfarrei von einem starken Miteinander lebt. Besonders die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen im Bereich der Kinder- und Familienpastoral und darüber hinaus, aber auch mit den Gemeindebüros, der Kita St. Elisabeth sowie der Katholischen Schule Hochallee ist geprägt von großem Vertrauen, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung. Dieses gute Netzwerk macht vieles möglich und trägt entscheidend dazu bei, dass pastorale Arbeit hier lebendig und wirksam ist.

## **Vielfältige Aufgaben – lebendige Kirche**

Mein Arbeitsalltag ist abwechslungsreich und erfüllend. Der Terminkalender ist stets gut gefüllt: von der Erstkommunionvorbereitung über Familiengottesdienste bis hin zur Messdienerarbeit. Ein besonderes Highlight ist jedes Jahr das Familienwochenende, das Gemeinschaft inten-

siv erfahrbar macht. Auch die Angebote zu den geprägten Zeiten im Kirchenjahr sowie die religionspädagogische Arbeit in der Kita St. Elisabeth gehören fest dazu.

Die Zusammenarbeit mit der Katholischen Schule Hochallee ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil meiner Tätigkeit. Klassengottesdienste und Schulgottesdienste bieten wertvolle Gelegenheiten, Glauben im Schulalltag der Kinder zu verankern. Seit Kurzem gehört auch die Firmvorbereitung zu meinem Aufgabefeld – eine Aufgabe, die mir große Freude bereitet. Die Arbeit mit Jugendlichen eröffnet noch einmal ganz neue Perspektiven und Gespräche, die oft sehr intensiv und bereichernd sind.

## **Vertrauen als Grundlage**

Ein wesentlicher Faktor für meine positive Erfahrung hier ist das Vertrauen, das mir von Seiten der Pfarreileitung entgegengebracht wird. Pfarrer Benner und Pfarrer Vorotnjak lassen mir Freiraum in meiner Arbeit und stehen gleichzeitig unterstützend zur Seite. Dieses Vertrauen



Zur Kinderbibelwoche 2026 in der Kita St. Elisabeth zum Thema „Noah und seine Arche“.



Bei der Einschulung der Katholischen Schule Hochallee zum Schuljahr 2025/2026.

motiviert und bestärkt mich darin, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Auch persönlich habe ich mich gut in Hamburg eingelebt. Die Stadt ist mir in kurzer Zeit ans Herz gewachsen – so sehr, dass ich bislang keinen einzigen Moment Heimweh nach Bayern verspürt habe. Hamburg ist für mich nicht nur Arbeitsort, sondern ein echtes Zuhause geworden.

## **Mit Blick nach vorn**

Für die Zukunft habe ich klare Ziele: Ich möchte mich noch stärker in die GBS der Katholischen Schule Hochallee einbringen und dort neue Angebote entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist es mir, Räume für Jugendliche zu schaffen – Orte, an denen sie sich treffen, austauschen und willkommen fühlen können. Kirche soll gerade für junge Menschen wieder stärker als lebendiger und offener Ort erfahrbar sein.

Zugleich ist es mir wichtig, dass die Menschen mit meiner Arbeit zufrieden sind, sich angesprochen fühlen und die Angebote gerne wahrnehmen. Denn lebendige Gemeinde entsteht dort, wo Menschen sich einbringen und Gemeinschaft erleben.

## **Gemeinsam Kirche gestalten**

Ich bin dankbar für die vergangenen zwei Jahre und freue mich auf alles, was kommt. Kirche lebt von den Menschen, die sie gestalten – und genau darin liegt unsere große Chance: Wenn wir gemeinsam anpacken, füreinander da sind und unseren Glauben teilen, dann kann etwas wachsen, das trägt und begeistert.

Machen wir uns also weiterhin mutig auf den Weg – mit Offenheit, Engagement und der festen Überzeugung: Gemeinschaft bewegt, Glaube verbindet und Kirche hat Zukunft.

Martin Schwendner  
Referent für Kinder- und Familienpastoral

# Pilgern vor der Haustür: Auf der Via Baltica durch Stormarn

Für eine Auszeit auf dem Jakobsweg muss niemand die Pyrenäen überqueren oder nach Portugal oder Spanien fliegen. Ein Teilstück des europäischen Wegenetzes liegt direkt vor der Hamburger Haustür, denn die Via Baltica führt mitten durch den Norden.

Wie zugänglich, preiswert und bereichernd diese Route ist, habe ich an einem Wochenende gemeinsam mit zwei Freundinnen getestet. Wir waren mit leichtem Gepäck, kleinem Budget und viel Freude auf insgesamt 32 Kilometern unterwegs. Es war eine sehr abwechslungsreiche

Landchaft, besonders beeindruckend war der Weg durch das Moor.

Die Logistik ist denkbar einfach: Per Regionalexpress ging es vom Hamburger Hauptbahnhof in gut einer halben Stunde nach Reinfeld (genau zwischen



Der Jakobsweg führt einmal quer durch Bad Oldesloe.

Immer wieder weist die Muschel die richtige Richtung. Und in der Pilgerbox in der Matthias-Claudius-Kirche liegt ein Stempel für den Pilgerpass.



Lübeck und Bad Oldesloe). An der dortigen Matthias-Claudius-Kirche starteten wir mit dem ersten Stempel im Pilgerpass. Die erste Etappe führte uns über rund 17 Kilometer zu unserem Tagesziel Kloster Nütschau. Eine Empfehlung für unterwegs: Mittagessen im Café & Bistro Wecklies in Bad Oldesloe (Öffnungszeiten checken). Und wie auf dem Jakobsweg im Süden wiesen uns auch hier Anwohner den Weg.

Eigentlich wäre Bargfeld das offizielle Ende dieser Tagesetappe gewesen. Aber wir nutzten den öffentlichen Nahverkehr für ein bequemes Finale: An der Haltestelle Borstel (Sülfeld) beendeten wir die Wanderung und fuhren mit dem Linienbus zurück nach Hamburg. Kulinarisch empfehlenswert war an diesem Tag das Landcafé Kröger in Grabau, das mit einer riesigen Auswahl an leckeren selbstgebackenen Kuchen aufwartet.

Julia Kuttner

Einen Überblick über die Via Baltica gibt es hier:



Dieser herzliche Empfang setzte sich im Kloster Nütschau fort. Wir übernachteten in einem Dreierzimmer im Gästehaus und genossen das gute Abendessen und reichhaltige Frühstück der Klosterküche. Der Gottesdienst und das Abendgebet mit Friedensgruß haben mir Raum für Gebet und Reflexion abseits des Alltags gegeben.

Am zweiten Tag stand die rund 15 Kilometer lange Folgetappe an. Unser Weg führte uns nach Grabau und dann weiter westlich über Sülfeld bis nach Borstel.

Bilder: Funk, Kuttner

*Feldkreuz bei Heiligenstadt*

## Unterwegs und doch im Glauben zu Hause



Viele von uns sind in den nächsten Wochen unterwegs im Urlaub. Und so mancher findet in fremden Kirchen oder am Wegesrand einen kurzen Moment der Ruhe oder eine besondere Begegnung. Manche Erinnerungen nimmt man auch mit nach Hause. Gemeindemitglieder erzählen.



### Gottesdienst im Markusdom

Das besondere an unseren Urlauben ist der Besuch von Kirchen. Ob romanische, gotische oder barocke Architektur, jede Kirche hat ihr besonderes Flair. Kerzen anzünden und ein stilles Gebet gehören immer dazu. So auch im Markusdom in Venedig. Am schönsten ist es jedoch, eine Kirche in ihrer eigentlichen Funktion zu erleben: Beim sonntäglichen Gottesdienst. Die Mosaiken sind beleuchtet, die Orgel spielt und die Gottesdienstbesucher singen. Wir fanden gerade noch einen Platz in den hinteren Reihen. Zur Kommunion gingen wir nach vorne, mein Mann legte seine Hand aufs Herz, um den Segen,

wie wir es kennen, in Empfang zu nehmen. Der Priester hielt ihm die Hostie entgegen, völlig irritiert – beide! Der Priester hielt weiterhin die Hostie für ihn bereit und war erst zufrieden, als er sie nahm. Für uns ein ganz besonderer Moment, dies in einem so katholischen Land zu erleben.

Lucia Niederwestberg

*In Rom findet man sie überall:  
die Heilige Maria*



### Kirchen als Ankerorte im Urlaub

Die Sommerhitze flimmert über dem römischen Pflaster, um mich herum hupende Vespas und Wortfetzen in drei Sprachen. Urlaubsalltag. Doch nur eine Straßenecke weiter drücke ich eine schwere Holztür auf. Mit einem Schlag wird es still. Kühle Luft schlägt mir entgegen, Kerzen leuchten. Der Trubel bleibt draußen.

Egal, wo ich auf der Welt bin – im Urlaub suche ich oft zuerst eine Kirche. Nicht als reine Sightseeing-Station, sondern als Ort der Unterbrechung. Als Raum, in dem ich zur Ruhe komme, den Atem wiederfinde und spüre: Ich bin da. Bei mir selbst – und bei Gott.

Mich faszinieren dabei die Gegensätze. Eine prächtige gotische Kathedrale erzählt anders vom Glauben als eine kleine bayerische Dorfkapelle. Eine schlichte Kirche am Wegesrand berührt anders als der monumentale Petersdom. Und doch geschieht an all diesen Orten etwas Ähnliches: Der Blick wird weiter. Die Seele bekommt Raum.

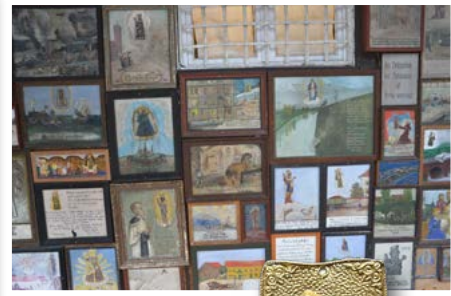
In Rom hat mich im Petersdom besonders Michelangelos Pietà berührt: Jesus im Arm seiner Mutter – ein Anblick, der zugleich schmerzlich, tröstlich und beeindruckend ist. Ganz anders, aber ebenso eindrücklich, war die versteckte Kapuzinergruft unter Santa Maria della Concezione. Dort hängen die Gebeine verstorbener Mönche an den Wänden – ein außergewöhnlicher Ort, an dem die Vergänglichkeit des Lebens unmittelbar sichtbar wird. Auch Jahre später erinnere ich mich daran, wie eindrücklich dieser Anblick war. Mitten im Urlaub, wo man das Leben genießt, hält man hier plötzlich inne. Und denkt neu darüber nach, wie kostbar dieses Leben ist. Wenn Sie im Urlaub an einer offenen Kirche vorbeikommen: Gehen Sie hinein. Vielleicht nur für einen kurzen Moment. Mich macht immer wieder neugierig, wie unterschiedlich die Stimmung in jeder Kirche ist – und wie

Gottes Gegenwart gerade dadurch an jedem Ort auf eigene Weise spürbar wird.

Tanja Dirbach



*In der Seemannskirche Prerow*



**Erinnerungen aus dem Süden**

Unterwegs bin ich auch immer gern in Kirchen, Klöstern oder auf Friedhöfen. Gerade in südlichen Ländern wird dort eine besondere Volksfrömmigkeit sichtbar, die wir hier im Norden so nicht kennen.

Ich betrachte die handgemalten Votivbilder in Altötting, mit denen sich Gläubige für Heilung, erfüllten Kinderwunsch oder auch bestandene Prüfungen bedanken, finde Ruhe und Schatten in einem alten Kreuzgang in Bozen, zünde Kerzen an in kleinen Privatkapellen und erlebe Bräuche wie den Leonhardritt in Bayern, wo zu Ehren des hl. Leonhard prächtige Gespanne unterwegs sind und die Tiere gesegnet werden.

Als Andenken nehme ich mir gern eine Kleinigkeit mit. Und so erinnern mich auch nach dem Urlaub Bienenwachskerzen aus Rom oder mein kleiner Plastik-Antonius aus Padua an schöne und besondere Urlaubstage.

Marlies Niedermaier

*Andenken für zu Hause:  
aus Padua und aus Rom*



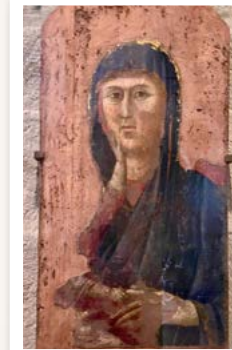
*Aus einer orthodoxen Kirche in Griechenland*



**Segen und Dank**

Drei bis vier Monate des Jahres verbringen wir in unserer Wohnung in der Nähe von Florenz. Wir machen dort also nicht nur Urlaub, sondern leben und arbeiten im Alltag. Daher sind wir auch in unserer Kirchengemeinde integriert. Einmal im Jahr kommt der Pfarrer Don Luciano, um unsere Wohnung zu segnen. Unsere Pfarrkirche ist ein wunderschöner romanischer Bau aus dem 10. Jahrhundert. Er birgt einen besonderen Kunstschatz: eine um 1300 auf Holz gemalte Madonna mit Kind (von dem allerdings nur ein Fragment erhalten ist) des aus der Gegend stammenden Malers Giotto. Jedesmal nach unserer Ankunft gehen wir dorthin, um für unsere gesunde Rückkehr zu danken.

Petra und Norbert Pötzl



*Mittlerweile oft elektrisch:  
die Kerzen in italienischen Kirchen*



*Ein stiller Moment in Jena*

Bilder: freepik, Christina Knüllig, Norbert Pötzl, Marlies Niedermaier

# Ich bin der Weg, ich bin die Straße

Exerzitien gibt es nicht nur im Kloster, sondern auch in der Stadt. Im August bietet Schwester Klarissa Watermann, OP, Straßenexerzitien in Hamburg an. Wir sprachen mit ihr über die Suche nach Gott, einfaches Leben und Begegnung auf heiligem Boden.



Schwester Klarissa Watermann, OP

## Im Trubel der Großstadt Gott suchen

„Also, ich gehe los in einer großen Gelassenheit, ohne mir etwas vorzunehmen. Ich gehe einfach offen, warte ab, welche Impulse mich gerade treffen“, so beschreibt Schwester Klarissa die Grundhaltung bei dieser ganz anderen Exerzitienform. Entwickelt wurden die Straßenexerzitien in den Nullerjahren von dem 2022 verstorbenen Christian Herwartz, SJ in Berlin-Kreuzberg. Nah bei denen sein, die am Rand stehen, war damals Leitmotiv. Seitdem suchen Menschen nicht nur in Deutschland im Trubel der Großstadt nach Impulsen und Richtung für ihr Leben und die Suche nach Gott.

Angeleitet wird jeder Exerzientag auf der Straße durch einen morgendlichen Impuls im improvisierten Exerzitienhaus. Abends gibt es dann Einzel- und Gruppengespräche, gemeinsames Essen und einen Gottesdienst. Am Ende der Woche stellt sich manchmal eine heilsame Klärung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. „Am Ende der Woche weiß man, was man tun soll, was Gott für mich als Auftrag hat“, so Schwester Klarissa.

## Hagar und Moses als Leitbilder

„Am ersten Tag schicken wir die Menschen mit der Geschichte von Hagar am Brunnen auf die Straße. Hagar wird von ihrer Herrin Sarah schlecht behandelt und klagt Gott ihr Schicksal. Am Ende findet sie einen Brunnen und nennt ihn ‚Gott, der mich sieht‘, der erste Gottesname, der in der Bibel auftaucht.

Am zweiten Tag, hier kommt der wichtigste Impuls in diesen Tagen, gibt es die Geschichte von Moses am brennenden Dornbusch. Moses war abgehauen in seinen Schwierigkeiten ... und zog aus in unbekanntes Land. Dort fand er einen Dornbusch, der brannte, aber nicht verbrannte. Beim Nähergehen hörte er eine Stimme: ‚Zieh die Schuhe aus, hier ist Heiliger Boden.‘“

Exerzitien auf der Straße sind eine Übung in Berührbarkeit, Fremdheit, Vertrauen und Begegnung. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen genau wie Hagar und Moses neues Territorium erkunden, in der Stadt mit ihren Menschen oder in ihrem Inneren. Zum Beispiel gibt es einen Tag, an dem man gemäß dem Jesuswort „Umsonst habt ihr bekommen, umsonst sollt ihr weitergeben. Beschafft euch kein Reisegeld, ... nehmt keine Vorratstasche mit ...“ ohne Proviant auf die Straße geht und ab irgendeinem Punkt fremde Menschen um etwas bitten muss. Das ist nicht leicht, öffnet aber unter Umständen neue Perspektiven.

## Gott hat mich im Blick

Das Konzept der Straßenexerzitien basiert auf Begegnung nicht Rückzug. Oft

## Weitere Informationen

Die Exerzitien-Begleitung ist kostenlos. Lediglich für das gemeinsame Essen wird bezahlt. Schlafsack und Isomatte sind mitzubringen. Luftmatratzen können angefragt werden. Die nächsten Straßenexerzitien finden statt vom 9. August, 18 Uhr bis 16. August, 13 Uhr in St. Trinitatis, Kirchenstraße 40, 22767 Hamburg. (max. 5 Teilnehmer!).

Wer daran teilnehmen möchte, wendet sich an:

[sr.klarissa@bethanien-op.org](mailto:sr.klarissa@bethanien-op.org)

Weitere Informationen unter:

[www.strassenexerzitien.de](http://www.strassenexerzitien.de)

## Über Schwester Klarissa, OP

Klarissa Watermann gehört dem Orden der Dominikanerinnen von Bethanien an. Sie ist überzeugt, dass Gott mit jedem Menschen etwas vorhat, egal, was zuvor in seinem oder ihrem Leben war. Es gibt immer Gelegenheit zum Neuanfang. Das weiterzugeben mache ihre Sendung aus.

Exerzitien-Begleitung ist nur ein Teil ihrer Arbeit. In der übrigen Zeit leitet sie etwa *Klaras Küche* in der St. Franziskus-Gemeinde in Barmbek. *Klaras Küche* bekam im Januar 2026 den Bürgerpreis der Stadt Hamburg.

sind es Kirchengemeinden in Randlagen, die Unterkunft anbieten. Da liegt die Begegnung mit Menschen, die auch soziale Härten kennen, nahe. Manchmal gibt es berührende Begegnungen mit Passanten, die wenig haben und doch bereit sind davon zu geben. Auch von ihrer Zeit.

Schwester Klarissa: „Nach einiger Zeit sehen die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer irgendwas, was sie plötzlich anspricht, sie denken, was ist das denn? Ziehen die Schuhe aus, denn möglicherweise ist hier heiliger Boden für sie. Dann bleiben sie sitzen, wie man sonst vielleicht vor dem Tabernakel sitzt, und lassen sich einfach treffen von dem, was da ist. Manchmal passiert was, manchmal passiert nix. Dann zieht man die Schuhe wieder an.“

Dass es oft auch kleine Dinge sind, die Veränderungen bewirken, weiß Schwester Klarissa aus ihren ersten Straßenerzertien in Köln vor vielen Jahren zu berichten. Damals war sie jung, auf der Suche und voller Unruhe. Wohin sollte das Leben, wollte Gott sie führen? Gab es da überhaupt etwas? Schwester Klarissa erzählt, wie sie ziemlich mutlos am Rhein saß, und sich bei ihr, anders als bei den anderen, gar nichts Besonderes ereignen wollte. „Und dann dachte ich sowieso, mein ganzes Leben ist ja irgendwie langweilig. Ich saß also am Rhein, und da schwamm da so ein Stück Holz mit dem Wasser. Und ich dachte: Genau – so ist mein Leben. Ich bin so ein Stück Holz, das einfach durchs Leben treibt. Wer sieht mich schon, wer mag mich schon? Also was Depressives,

„**Exerziten auf der Straße sind eine Übung in Berührbarkeit, Fremdheit, Vertrauen und Begegnung.**“

ja? Und dann sprang ein Hund ins Wasser und holte diesen Stock und legte den vor mich hin. Und da habe ich gedacht: So, so ist Gott: Gott sieht mich wohl. Ja, Gott hat mich im Blick, ich bin nicht einfach ein Stück Treibholz.“

**Straßenerzertien:  
Was muss ich mitbringen?**

Schwester Klarissa: „Also diese Bereitschaft der Offenheit, dass die Welt [frei nach Alfred Delp] Gottes so voll ist. So auch die Stadt. Wenn wir die Sinne öffnen, dann werden wir Gott entdecken in seiner ganz Vielfalt. Nicht im kirchlichen Milieu, sondern allüberall. Das muss man mitbringen und dann auch die Bereitschaft einfach zu leben, oder die Bereitschaft, sich auf andere Menschen einzulassen, die in der Gruppe sind. Sich überraschen zu lassen, was Gott mit mir in so einer Woche Straßenerzertien macht. Was Gott mir zeigen will. Selbst als Begleiterin bin ich immer sehr angerührt, wenn ich [abends bei den Gesprächen] merke, ja hier ist Gott am Werk. Hier zeigt Gott sich.“

Die Fragen stellte Christina Knüllig

## Ein Danke-Abend für's Ehrenamt



Unsere Pfarrei Heilig Geist lebt von dem ehrenamtlichen Engagement vieler Menschen vor Ort. Sei es in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Erwachsenen- und Seniorenpastoral, im liturgischen und musikalischen Bereich, im Verkündigungsdienst, in der Diakonie, in der ökumenischen Zusammenarbeit, in der Verwaltung und in vielen weiteren Bereichen: Der Kreis der Ehrenamtlichen ist groß.

Ihnen allen gilt ein HERZLICHES DANKESCHÖN für Ihr Engagement, Ihren Einsatz und Ihre Zeit!

**Wir laden Sie zu einem Danke-Abend am Freitag, 9. Oktober 2026, um 19 Uhr, in das Gemeindehaus St. Elisabeth ein.**

Bei Speis und Trank wollen wir ins Gespräch kommen und dankbar auf die gute Zusammenarbeit schauen. Mit einem Abendgebet um ca. 21.30 Uhr in der Kirche bringen wir unseren gemeinsamen Dank vor Gott.

Damit wir gut planen können, melden Sie sich bitte bis zum 27. September an über [pfarrei@heiliggeist.org](mailto:pfarrei@heiliggeist.org)

Wir freuen uns auf Sie!  
Im Namen der Pfarrei Heilig Geist,  
Pfarrer Thomas Benner und Pfarrer Pavlo Vorotnjak

Für Rückfragen steht Ihnen Maria Schmidt zur Verfügung:  
Mobil: 0157-806 342 30, E-Mail: [maria.schmidt@heiliggeist.org](mailto:maria.schmidt@heiliggeist.org)

# Tourismusseelsorge: Kirche mit Sand unter den Füßen

Julia Most ist Tourismusseelsorgerin an der Ostsee für das Erzbistum Hamburg. Im Gespräch mit Tanja Dirbach erzählt sie, warum Menschen am Meer offener werden und Smalltalk plötzlich tief gehen kann.



## Frau Most, wo genau sind Sie unterwegs?

Ich bin auf dem Gebiet der Pfarrei Stella Maris unterwegs – rund um Flensburg, bis nach Damp, von der dänischen Grenze bis an die Schlei. Also: viel Küste, viel Strand, aber auch Binnenland.

## Was ist Tourismusseelsorge eigentlich?

Die Idee dahinter ist: Im Urlaub kommen Menschen zur Ruhe. Gerade hier oben im Norden gibt es weniger Ablenkung. Man sitzt am Strand, schaut aufs Meer, hat Zeit. Dann kommen Themen hoch, die im Alltag oft zugedeckt sind: Beziehung, Beruf, Abschied, Trauer, Veränderungen. Im Urlaub hilft auch die Anonymität. Man

ist weit weg vom Alltag. Das macht es manchmal leichter, Dinge auszusprechen.

## Warum passiert das gerade am Meer?

Weil da Ruhe, Zeit und Weite sind. Strand, Himmel, Meer. Man muss nicht ständig etwas anschauen oder erleben. Viele gehen lange am Strand spazieren. Und im Gehen kommt auch innerlich etwas in Bewegung. Gedanken kommen hoch, Gefühle kommen in Bewegung. Dann ist es gut, wenn jemand da ist, der zuhört.

## Was macht der Strand mit Menschen?

Egal, aus welchem Chaos man kommt: Der erste Blick aufs Meer befreit. Man atmet aus. Die Themen sind noch da, aber sie fühlen sich leichter an.

## Welche Themen bringen Menschen zu Ihnen?

Ich habe ein Angebot, das heißt „Reden tut gut“. Da kommen Menschen mit ganz unterschiedlichen Themen. Oft geht es um Beziehungen, berufliche Fragen, Trennungen oder Umbrüche. Manchmal auch darum, dass Kinder groß werden und ausziehen. Oder um den ersten Urlaub allein, weil der Partner gestorben ist. Es sind die großen Lebensthemen.



## Kurz gefragt

**Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?**  
Sonnenaufgang.

**Lieblingsort an der Ostsee?**

Wassersleben.

**Welches Lied passt zum Meer?**

„Walking on Sunshine“ von Katrina and the Waves.

**Strandspaziergang oder Strandkorb?**

Ganz klar Strandspaziergang.

**Ein Wort für Urlaub?**

Meer.

## Wird das Angebot angenommen?

Ja, sehr. Ich nehme mir jedes Mal etwas zu lesen mit, falls es ruhig wird – und habe es noch nie gebraucht. Manchmal kommen Menschen gezielt, weil sie ein Plakat gesehen haben. Oft entsteht aber auch aus einem spontanen Smalltalk plötzlich ein sehr tiefes Gespräch. Bisher hat meine Zeit nie gereicht.

## Gab es Begegnungen, die Sie besonders berührt haben?

Mich berührt grundsätzlich, wenn Menschen aus ihrem Leben erzählen. Da sind Sorgen und Nöte, aber auch sehr positive Erfahrungen. Und es tut gut zu merken, wie viel es Menschen bedeutet, wenn einfach jemand da ist und zuhört.

## Sie arbeiten viel draußen. Was macht das mit Kirche?

Ich habe im Februar Morgenimpulse am Strand angeboten – bei Minusgraden, eisigem Wind und eingefrorener Förde. Es kamen nur kleine Gruppen, aber die Resonanz war trotzdem riesig. Schon allein die Plakate haben viele Gespräche ausgelöst. Ich merke: Es ist gut und wichtig, wenn Kirche sich außerhalb der Mauern zeigt.

## Was können Menschen aus einem Gespräch im Urlaub mitnehmen?

Ich hoffe, dass sie gute Impulse mitnehmen. Ich bin keine Lebensberaterin und gebe keine fertigen Ratschläge. Aber wenn Menschen ihre Themen aussprechen, ent-

stehen oft schon eigene Ideen. Häufig wissen sie innerlich, was dran ist, trauen sich aber noch nicht. Vielleicht bekommen sie im Gespräch Mut für den nächsten Schritt.

## Und was ist dabei der geistliche Kern?

Ich bin im Auftrag der Kirche unterwegs. Und ich weise immer darauf hin: Wir müssen nichts alleine tun. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mitgeht. Mein Logo heißt „Da ist mehr“. Genau darum geht es: wahrzunehmen, dass da jemand ist, der hält, begleitet und Halt gibt.

## Welchen Gedanken möchten Sie Urlauberrinnen und Urlaubern mitgeben?

Dass sie nicht allein unterwegs sind. Ich bin davon überzeugt, dass Gott da ist und dass wir ihm alles hinhalten können.

Bild: privat



Über den QR-Code kommen Sie zum Instagram-Account der Tourismusseelsorge zwischen Flensburger Förde und Schlei und können mehr über die Angebote dort erfahren.

## Guter Rat

An einem Sommermorgen  
Da nimm den Wanderstab,  
Es fallen deine Sorgen  
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue  
Lacht dir ins Herz hinein,  
Und schließt, wie Gottes Treue,  
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe  
Und Halme von Segen schwer,  
Dir ist, als zöge die Liebe  
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget  
Als wie im Vaterhaus,  
Und über die Lerchen schwinget  
Die Seele sich hinaus.

Theodor Fontane (1819 - 1898)



# Reguläre Gottesdienste

## St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

## St. Bonifatius

Am Weiher 29

## St. Elisabeth

Oberstraße 67

	St. Antonius	St. Bonifatius	St. Elisabeth
<b>SAMSTAG</b>			<b>17.00 Uhr</b> Eucharistische Anbetung/Beichtgelegenheit <b>18.00 Uhr</b> Vorabendmesse
<b>SONNTAG</b>	<b>10.00 Uhr</b> Hochamt  <b>17.00 Uhr</b> Sakrament der Versöhnung <b>18.00 Uhr</b> Eucharistiefeier	<b>11.30 Uhr</b> Hochamt	<b>10.00 Uhr</b> Hochamt  <b>12.00 Uhr</b> Mass in English  <b>17.30 Uhr</b> Misa en español
<b>MONTAG</b>		<b>18.00 Uhr</b> Andacht	
<b>DIENSTAG</b>	<b>14.30 Uhr</b> Rosenkranzgebet <b>15.00 Uhr</b> Eucharistiefeier	<b>9.00 Uhr</b> Wortgottesfeier/ Eucharistie – bitte Aushang beachten!	
<b>MITTWOCH</b>		<b>11.00 Uhr</b> Mitte der Woche	<b>14.30 Uhr</b> Rosenkranzgebet <b>15.00 Uhr</b> Eucharistiefeier
<b>DONNERSTAG</b>	<b>18.00 Uhr</b> Eucharistiefeier	<b>9.00 Uhr</b> Wortgottesfeier/ Eucharistie – bitte Aushang beachten!	
<b>FREITAG</b>		<b>16.30 Uhr</b> Messe in slowenischer Sprache – bitte Aushang beachten! <b>18.00 Uhr</b> Vesper	<b>18.30 Uhr</b> Eucharistiefeier mit deutschen und spanischen Elementen

Werktäglich (Montag bis Samstag)

**6.30 Uhr** Laudes in der Marienkapelle

In den Sommerferien gibt es zusätzliche Wortgottesfeiern aufgrund der Urlaubszeiten unserer Pfarrer.

Diese Termine finden Sie auf Seite 33.

Die aktuellsten Informationen finden Sie immer auf unserer Website [heiliggeist.org](http://heiliggeist.org)

An Wochenenden mit nur einem Priester werden zwei Messen durch Wortgottesfeiern (WGF) ersetzt – im wöchentlichen Wechsel.

In geraden Kalenderwochen:

**ST. ANTONIUS**

Sonntag 10.00 Uhr WGF  
18.00 Uhr Messe

**ST. ELISABETH**

Samstag 18.00 Uhr WGF  
Sonntag 10.00 Uhr Messe

In ungeraden Kalenderwochen:

**ST. ANTONIUS**

Sonntag 10.00 Uhr Messe  
18.00 Uhr WGF

**ST. ELISABETH**

Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 10.00 Uhr WGF

## Schönes Feedback zu unseren Wortgottesfeiern

Die Beauftragten für Wortgottesfeiern treffen sich regelmäßig mit den Pfarrern Benner und Vorotnjak, um die Messen vorzubereiten und Rückschau zu halten.

Es sind 22 Ehrenamtliche aus unseren drei Kirchengemeinden, die sich diese besondere Aufgabe zutrauen. Bei einem der regelmäßigen Vorbereitungstreffen geht es lebendig und ja sogar lustig zu. Alle haben Freude an ihrem Amt und dem gemeinsamen Austausch.

Sie berichten, dass sie allgemein die Erfahrung machen, dass das Gottesdienstformat bei den Gläubigen gut ankommt. Die Unterscheidung zur Eucharistiefeier ist den meisten klar, der offene Umgang damit kommt gut an. Die kurzen Gespräche beim Abschied an der Kirchentür zeigen das deutlich. Die Kommunionausstellung ohne Priester ist für viele zwar noch ungewohnt – doch Pfarrer Vorotnjak bestätigt, dass die Hostien im Tabernakel bereits in einer Eucharistiefeier geweiht worden und die Ehrenamtlichen offiziell von den Pfarrern für dieses Amt beauftragt sind. Zudem bekräftigt er, dass beim Besuch einer Wortgottesfeier die Sonntagspflicht erfüllt ist. Zudem hat diese Art der Messe hat eine „ganz eigene Würde und Qualität“.

Die Ehrenamtlichen sind sich einig, dass für sie eine geregelte Struktur und gute Absprachen wichtig sind, damit sie sich sicher in der Kirche bewegen und die Liturgie umsetzen können. Etwas anspruchsvoller ist es, wenn sie sich in einer der Kirchen befinden, die sie nicht so gut kennen. Hier einigen sich alle darauf, dass man dort die Abläufe und Wege noch besser einüben kann.

Dann gibt es noch ganz praktische Fragen: Wann ist der beste Zeitpunkt für die Kollekte? Da die Gabenbereitung in diesem Messeformat entfällt, passt das vielleicht besser nach den Fürbitten oder auch am Ende des Gottesdienstes.

Pfarrer Benner gibt noch eine Anregung für ein weiteres Element, das Taufgedächtnis. Um die Verbundenheit mit dem eignen Christsein auszudrücken und als lebendiges Zeichen können die Beauftragten dies in die Feier miteinbauen. Zum Schluss werden noch offene Termine für die Sommerferienzeit besprochen. Schnell finden sich genug Leute, die diesen Dienst gern übernehmen.

Marlies Niedermaier

## Termine für Wortgottesfeiern im Sommer 2026

<b>Sonntag, 19. Juli</b>	10 Uhr	St. Elisabeth
<b>Sonntag, 19. Juli</b>	18 Uhr	St. Antonius
<b>Samstag, 25. Juli</b>	18 Uhr	St. Elisabeth
<b>Sonntag, 26. Juli</b>	10 Uhr	St. Antonius
<b>Sonntag, 2. August</b>	10 Uhr	St. Elisabeth
<b>Sonntag, 2. August</b>	18 Uhr	St. Antonius
<b>Samstag, 8. August</b>	18 Uhr	St. Elisabeth
<b>Sonntag, 9. August</b>	10 Uhr	St. Antonius
<b>Sonntag, 16. August</b>	18 Uhr	St. Antonius
<b>Sonntag, 23. August</b>	10 Uhr	St. Elisabeth
<b>Sonntag, 23. August</b>	18 Uhr	St. Antonius





## Familiengottesdienste: Alle gehören dazu

Für Jesus und Gott ist niemand zu groß oder zu klein. Familien mit Kindern erleben in unserer Pfarrei Heilig Geist regelmäßig einen Gottesdienst mit besonderen Liedern, einer kindgerechten Auslegung der Geschichten aus der Bibel und der Möglichkeit, an der Gestaltung mitzuwirken.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website:  
[www.heiliggeist.org](http://www.heiliggeist.org)

↓  
**Die Termine  
für die Kinderkirche**  
finden Sie im  
*Spirit für die Woche*



## Mama bekommt ein Baby – und ich kann ihr helfen!

Ein liebevoller  
Geschwister-Kurs  
für Mädchen und Jungs  
ab 2 Jahren



Sonntag,  
19.09.2026  
10–12 Uhr  
Gemeindehaus  
St. Antonius  
(Alsterdorfer Str.  
73-75)

Wenn ein Baby kommt, verändert sich vieles – auch für das große Kind. In diesem Kurs entdecken Kinder spielerisch, wie sie Mama und Papa im Babyalltag helfen können: wickeln, anziehen, baden, kuscheln. Am Ende des Kurses, den Hebamme Anja Schwärzel hält, gibt es ein Geschwister-Zertifikat!



Anmeldung bis 12.09.2026 an [anjaschwaerzel@yahoo.de](mailto:anjaschwaerzel@yahoo.de)

Bitte mitbringen: Puppe und Anziehsachen für die Puppe  
Teilnahme kostenlos  
Für Kinder ab 2 Jahren mit Begleitperson



## Alle Segel sind gesetzt – für 100 Jahre St. Elisabeth

Unser Jubiläum naht mit Riesenschritten, und neben all den Planungen für die Feierlichkeiten bewegt sich auch rund um die Verschönerung im Kirchenschiff Einiges. Auf jeden Fall werden wir das nach über 30 Jahren mehr als nötige Ausmalen des Kirchenschiffs im unteren Bereich, also bis zum umlaufenden Stuckring, umsetzen können. Hierfür haben Sie, liebe Gemeindemitglieder und liebe Freunde, bereits großzügig gespendet. Mit dem derzeitigen Spendenetat sind wir einen großen Schritt vorangekommen. In den Sommerferien werden die geplanten Malerarbeiten umgesetzt.

Danke allen Möglich-Machern und -Macherinnen für Ihre großartige Unterstützung und das Vertrauen. Ohne Sie wären wir nicht da, wo wir heute stehen, und St. Elisabeth bekäme kein neues Kleid. Daher freuen wir uns wei-

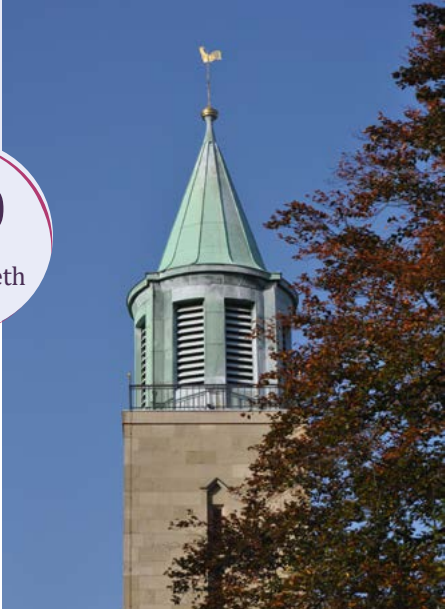
terhin über Ihre wichtige Unterstützung, damit wir nicht nur das Ausmalen, sondern auch das Restaurieren der Oberlichter umsetzen können.

Auf diese Weise erhalten wir dieses besondere Kulturgut für alle Pfarreimitglieder und unsere englisch-, spanisch- und deutschsprachigen Gemeindemitglieder.

Herzlichst Ihre  
Lucia Niederwestberg und Angelika Grau

### SPENDENKONTO

Pfarrei Heilig Geist  
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01  
Darlehnskasse Münster  
Stichwort: Jubiläumsspende



## „Gesegnet durch 100 Jahre Glauben“ – Herzliche Einladung zum Jubiläum von St. Elisabeth!

### 19. September

#### Sommerfest in St. Elisabeth

15-18 Uhr: Familiennachmittag mit Hüpfburg und Angeboten zum Spielen, Schminken, Basteln, Singen

18 Uhr: Familiengottesdienst

ab 19 Uhr: Gemeindefest mit Musik und Grillen

### 3. Oktober

20 Uhr, Kirche St. Elisabeth

**Konzert mit Organist Christian Westerkamp und Freunden**

### 4. November

19 Uhr, Gemeindehaus St. Elisabeth

**Gespräch mit Generalvikar Pater Sascha-Philipp Geißler SAC**

Thema: Wie leben wir unseren Glauben – einen Abend der Hoffnung teilen

### 14. November

19.30 Uhr, Kirche St. Elisabeth

**Konzert mit dem John-Dowland-Chor**

### 19. November

19 Uhr, Kirche St. Elisabeth

**Feierliche Vesper zum Patronatsfest**

mit der Kantorei St. Bonifatius, danach Empfang im Gemeindehaus

### 21. November

nach der Abendmesse, Gemeindehaus St. Elisabeth

**Versteigerung zugunsten der Benebikira-Schwestern in Ruanda**

### 22. November

11-16 Uhr, Gemeindehaus St. Elisabeth

**Ruanda-Basar**

### 29. November:

10 Uhr, Kirche St. Elisabeth

**Pontifikalhochamt mit Erzbischof Stefan Heße**

sowie der englisch- und spanischsprachigen Gemeinde



## „Wir sind nicht die edlen Kümmerer“

Sabine Osterhus ist 72 Jahre alt und Zeitschenkerin in der Pfarrei Heilig Geist. Seit fast drei Jahren besucht sie regelmäßig eine ältere Frau. Aus dem Ehrenamt ist eine Beziehung gewachsen – und die Erfahrung, dass Zeit schenken nie einseitig ist.

**W**enn Sabine Osterhus von ihrem Besuch erzählt, erzählt sie von einem Gesicht: Die ältere Frau sieht sie schon aus der Ferne kommen. Dann, sagt Osterhus, gehe ein Strahlen über ihr Gesicht.

Früher war Osterhus Lehrerin. Heute sucht sie bewusst den Kontakt zu alten Menschen. Schon als junge Frau habe sie einer älteren Dame vorgelesen. Seit vielen Jahren engagiert sie sich als Grüne Dame im Marienkrankenhaus.

Die Besuchte ist inzwischen 90 Jahre alt. Am Anfang kannten die beiden sich nicht. Nähe musste wachsen. Schnell kamen sie über Fotoalben ins Gespräch. Über Erinnerungen und das, was bleibt. Inzwischen sagt Osterhus: „Wir sind füreinander auch Freundinnen geworden.“

Die Besuchte ist nicht völlig allein. Ihre Tochter kümmert sich liebevoll um sie, ist aber berufstätig und kann nicht immer da sein. Gerade deshalb ist der Besuch der Zeitschenkerin eine wertvolle Ergänzung: nicht als Ersatz für Familie, sondern als zusätzliche verlässliche Beziehung.



Sabine Osterhus engagiert sich als Zeitschenkerin. Über ihre Besuchte sagt sie: Wir sind füreinander auch Freundinnen geworden.

Die Besuche folgen keinem festen Programm. Wenn es möglich ist, gehen die beiden spazieren. Die Frau liebt die Natur, jede Blume am Wegesrand, jeden Windhauch, jedes Vogelgezwitscher. Manchmal gehen sie ins Café. Dann freut sich die Besuchte über ein Stück Kuchen und darüber, wie gut es schmeckt. Osterhus bringt Gedichte mit, Liedauschnitte, kleine Rätsel. Manchmal singen

die beiden zusammen. Manchmal liest Osterhus ein Gebet aus dem Gotteslob vor. Und manchmal ist es genug, einfach da zu sein. „Man muss ja auch nicht unentwegt reden“, sagt sie.

Für Osterhus ist dieses Ehrenamt keine Hilfe von oben herab. Ihr wichtigster Satz klingt wie eine Korrektur an alle, die freiwilliges Engagement nur als Geben verstehen: „Wir sind nicht die edlen Kümmerer, sondern wir bekommen alle viel zurückgeschenkt.“ Die Besuchten schenken ihre Zeit ebenso. Ihre Erinnerungen. Ihren Blick auf das, was zählt.

Natürlich ist das Ehrenamt auch herausfordernd. Wer regelmäßig kommt, wird Teil eines Lebens. Nähe braucht Grenzen. Zeitschenker übernehmen keine Pflege oder helfen im Haushalt. Sie kommen für das Miteinander, für Gespräche, für gemeinsames Dasein.

„Der Besuch der Zeitschenkerin ist eine wertvolle Ergänzung: nicht als Ersatz für Familie, sondern als zusätzliche verlässliche Beziehung.“

Getragen wird Osterhus auch von ihrem Glauben. „Ich denke, dass Gott in jeder Beziehung, in jeder Begegnung dabei ist.“ So ist aus einem Besuchsdienst ein Stück gemeinsames Leben geworden. Sabine Osterhus schenkt Zeit. Aber sie erzählt nicht wie jemand, der vor allem gibt. Sie erzählt wie jemand, der empfängt.

Tanja Dirbach

**Die Zeitschenker sind ein kostenloser ehrenamtlicher Besuchsdienst für ältere Menschen im Gebiet der Pfarrei Heilig Geist.** Religion oder Kirchenzugehörigkeit spielen keine Rolle.

Von Februar bis Juli 2023 wurden 25 Zeitschenker und Zeitschenkerinnen ausgebildet. Aktuell sind 17 Ehrenamtliche unterwegs. Sie sind zwischen 30 und 86 Jahre alt. Seit Sommer 2023 wurden 34 Personen regelmäßig besucht. Der Besuchsdienst beinhaltet keine Pflege, keine hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und ist kein Begleitedienst.

Aktuell gibt es freie Kapazitäten. Wer selbst Besuch wünscht oder jemanden kennt, dem regelmäßige Besuche guttun würden, kann sich melden. Voraussetzung ist, dass die Person im Gebiet der Pfarrei Heilig Geist wohnt.

#### Kontakt:

Maria Schmidt, Referentin für Seelsorge und Spiritualität  
Tel: 040 696 3838-49, Mobil: 0157-806 342 30, Mail: [maria.schmidt@heiliggeist.org](mailto:maria.schmidt@heiliggeist.org)

# Ein neues Zuhause für die katholische Hochschulgemeinde

Nach 4 Jahren Planungs- und Bauzeit konnte die KHG in das generalsanierte Nachbargebäude umziehen. Die neuen Räumlichkeiten sind multifunktional zu nutzen – für die vielfältigen Veranstaltungen der Studierendengemeinde.

Der neue Gemeinschaftsraum besteht aus zwei Hälften: Die eine Seite bietet Raum für spirituelles Leben, die andere Raumhälfte lässt sich für die vielfältigen Angebote der KHG nutzen. Ein Vorhang trennt nach Bedarf beide Bereiche. Ergänzt wird das neue Konzept durch eine große Küche, in der nicht allein gekocht, sondern auch gemeinsam vorbereitet werden kann. Auch wichtig: Die Räumlichkeiten sind barrierefrei nutzbar. Der spirituelle Raum ist maritim eingerichtet. So ist der Altar in Form eines Bootsrumpfs gestaltet, er ist von Hochschulpfarrer Pater Thomas Ferencik und Studierenden selbst gebaut. Genauso wie das Kreuz und der Kerzenständer – hergestellt mit Treibholz aus der Elbe.



Glaube, Gemeinschaft, Begegnung – so lautet das Konzept, denn das spirituelle Angebot ist immer eingebunden in ein gemeinschaftliches Programm. Beim gemeinsamen Essen, unkomplizierten Zusammensein, unterschiedlichen Ausflügen oder interessanten Vorträgen können Studierende teilnehmen oder auch aktiv mitwirken und neue Leute kennenlernen.



Pater Thomas hat dazu diesen Leitspruch: „Ihr sollt hier nicht satt werden, ihr sollt auf den Geschmack kommen.“ Alle Studierenden der über 20 Hochschulen in Hamburg sind dazu herzlich eingeladen. Vielen tut es gut, in der neuen Lebensphase, das erste Mal weg von zu Hause, hier ihren christlichen Glauben zu teilen und Gemeinschaft zu erleben.

Jedes Semester steht unter einem bestimmten Thema. Zusammen mit Pater Thomas überlegen und beschließen die Studierenden den neuen Schwerpunkt. Im letzten Semester ging es um „kulinarische Küche“ – und so entstand auch die Idee, an einem Samstag in der Suppenküche St. Bonifatius mitzuhelfen. Der Leiter der Suppenküche, Tobias Emskötter, freute sich sehr über diesen Einsatz! Darüberhinaus gibt es weitere besondere Angebote. Etabliert hat sich zum Beispiel der Gemeindeabend auf der Alster: Mit Tretbooten fährt man gemeinsam in den Skagerrak-Kanal, dort wird dann auf dem Wasser eine kleine Andacht gefeiert. An-

schließend geht es dann gemütlich auf der Alster weiter. Auch auf dem Michelturn wird Gottesdienst gefeiert – hoch über der Stadt, im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück auf der Michelwiese. Die KHG nutzt auch immer wieder den Interreligiösen Raum der Stille auf dem Campus der Uni, zusammen mit anderen jungen Menschen unterschiedlichen Glaubens. Erst vor kurzem gab es dort ein gemeinsames Friedensgebet, danach wurde gemeinsam gegrillt. In diesem Sommer gehört es für alle Fußballfans aber genauso dazu, gemeinsam die Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der WM anzusehen – der neue Gemeinschaftsraum bietet dazu die perfekte Möglichkeit!

Marlies Niedermaier

## Mehr Infos zur KHG

gibt es hier: [www.khg-hamburg.de](http://www.khg-hamburg.de)

 [@khg.hamburg](https://www.instagram.com/khg.hamburg)

Nach dem feierlichen Umzug ins neue Zuhause wurde gemeinsam gefeiert.

Bilder: KHG, Marlies Niedermaier

# TERMINE

Über die vielen unterschiedlichen Angebote in unserer Pfarrei Heilig Geist möchten wir Sie hier informieren und herzlich dazu einladen! In der Zeit der Sommerferien und bis in den Herbst hinein gibt es wieder viel Interessantes, Besinnliches und Hörenswertes.

## Ökumenische Eppendorfer Park-Spaziergänge

Jeden Dienstag von 18.30 bis ca. 19.45 Uhr

Bis zum 15. September bieten wir einen gemütlichen und begleiteten Spaziergang durch den Eppendorfer Park mit netten Menschen und interessanten Referenten aus der Nachbarschaft an.

Die Teilnahme an den Spaziergängen ist kostenlos.

Treffpunkt für alle Spaziergänge: Eingang des Eppendorfer Parks gegenüber Martinstraße 52 / Eingang-Ost des UKE (in der Nähe der Bushaltestelle „Eppendorfer Park/UKE“) unter den Kastanienbäumen. Bei durchgehendem Regen findet kein Spaziergang statt.

Es laden Sie herzlich ein die Ev. Luth. Kirchengemeinde Alsterbund Hamburg (ehemals St. Martinus-Eppendorf), Bethanien-Kirche Evangelisch-methodistische Kirche Eppendorf, Gemeinde Eppendorf der Neuapostolischen Kirche, Kirche des Nazareners, Katholische Pfarrei Heilig Geist, Alt-Katholische Pfarrgemeinde Hamburg und die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft mit Unterstützung des Quartiersnetzwerkes *martini · erleben*.

### Das Sommerprogramm:

- 7. Juli: **Yoga im Park**
- 14. Juli: **Spazierengehen und nett plaudern**
- 21. Juli: **Spaziergang zur Geschichte des Kellinghusens Park**  
(Treffpunkt im Eingangsbereich des Kellinghusens Park/Eingang von der Eppendorfer Landstraße)
- 28. Juli: **Das Göttliche im Eppendorfer Park**



- 4. August: **Yoga im Park**
- 11. August: **In Bewegung kommen - Freude und Wohlbefinden im Alltag finden**
- 18. August: **Volkslieder-Singen**
- 25. August: **Insekten und deren Lebensräume**
- 1. September: **Märchen über Schätze**
- 8. September: **Mit Hand und Fuß - die Schöpfungsleiter im Eppendorfer Park**
- Sonntag, 13. September, 14 Uhr  
**Tag des offenen Denkmals:  
Spaziergang durch das Gartendenkmal „Eppendorfer Park“**
- 15. September: **Abschluss-Spaziergang**



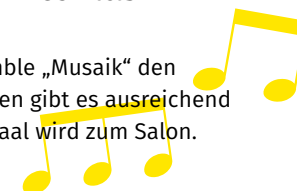
➔ Weitere Information auf [nebenan.de](http://nebenan.de) und auf unserer website



## Musikensemble „Musaik“ beim Kirchencafé St. Antonius

5. Juli, ab ca. 11.30 Uhr , Gemeindesaal St. Antonius

Am letzten Sonntag vor den Sommerferien begleitet das Ensemble „Musaik“ den Kirchenkaffee im Gemeindesaal. Zwischen den einzelnen Stücken gibt es ausreichend Pause, um sich am Tresen Nachschub zu holen. Der Gemeindesaal wird zum Salon. Herzliche Einladung!



# TERMINE

## Pilger-Wanderungen entlang des Alsterlaufs verschiedene Termine samstags, jeweils von 14 bis 17 Uhr

Die Kirchengemeinden der Region laden ein zum halbtägigen „Schnupper“-Pilgern entlang des Alsterflusses

- für alle, die Pilgern kennenlernen wollen
- für alle Freunde/innen des Wanderns
- für alle, die zusammen mit netten Menschen ein Stück des Weges gehen wollen
- für alle, die den wunderschönen Alsterwanderweg noch nicht kennen

### 11. Juli: Von Kirchturm zu Kirchturm

Mit Pilgersegen wandern wir nach einem kurzen Besuch in der Kirche St. Marien Fuhlsbüttel (Nähe U/S-Bahn-Station Ohlsdorf U1/S1) über die Fuhlsbüttler Alsterschleuse alsteraufwärts entlang des verschlungenen Alsterwanderwegs bis zum Torhaus Wellingsbüttel und dann weiter zur Lutherkirche Wellingsbüttel (Nähe S-Bahnstation Wellingsbüttel S1), in die wir ebenfalls einen Blick werfen wollen.

Unterwegs steht Pastor Rainer Aue (Ev.-Luth. Kirchengemeinde Alsterbund Hamburg) für Gespräche über Gott und die Welt zur Verfügung.

Strecke: ca. 6,5 km  
Treffpunkt Start: vor der Kirche St. Marien Fuhlsbüttel, Am Hasenberge 44, Nähe U/S-Bahn-Station Ohlsdorf (U1/S1/S11)

Ende: Lutherkirche Wellingsbüttel (Nähe S-Bahn-Station Wellingsbüttel S1)

### 25. Juli: Pilgern ist Beten mit den Füßen

Gerüstet mit einem Pilgersegen wandern wir von der Kirche St. Johannis Eppendorf (Nähe U-Bahn Hudtwalckerstraße) durch den denkmalgeschützten Hayns Park auf dem Alsterwanderweg entlang der Westseite der Alster flussaufwärts bis nach Alsterdorf und schöpfen dabei Kraft und Ruhe aus dem Erleben der Natur.

Nach der Alsterüberquerung Höhe U-Bahn-Station Alsterdorf (U1) geht es auf der Ostseite der Alster wieder zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs steht Pfarrer Walter

Jungbauer (Alt-Katholische Pfarrgemeinde Hamburg) für Gespräche über Gott und die Welt zur Verfügung.

Strecke: ca. 7 km  
Treffpunkt Start: vor der Kirche St. Johannis Eppendorf, Ludolfstraße 66,  
und Ende: Nähe U-Bahn-Station Hudtwalckerstraße U1

### 12. September: Manchmal geht es gegen den Strom

Gestärkt mit einem Pilgersegen wandern wir nach einem kurzen Besuch in der denkmalgeschützten Neuapostolischen Kirche Eppendorf (Abendrothsweg 18) durch den Hayns Park zur Alster und weiter auf dem Alsterwanderweg bis nach Alsterdorf.

Auf der Höhe der U-Bahn-Station Alsterdorf (U1) wechseln wir die Alsterseite und wandern am Alsterufer zurück bis zur Höhe U-Bahn-Station Lattenkamp (U1). Von dort fahren wir mit der U-Bahn zur U-Bahn-Station Eppendorfer Baum (U1) in die Nähe des Startpunktes zurück.

Strecke: ca. 7 km  
Treffpunkt Start: vor der Neuapostolischen Kirche Eppendorf, Abendrothsweg 18  
Ende: wahlweise U-Bahn-Station Lattenkamp (U1) oder

Neuapostolische Kirche Eppendorf  
Leitung: Gemeindeleiter Wolfgang Pepper (Gemeinde Eppendorf der Neuapostolischen Kirche)

### 17. Oktober: Kraft und Ruhe schöpfen in der Stadt

Mit einem Pilgersegen wandern wir von der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf entlang des Alsterwanderweges bis nach Eppendorf und schöpfen dabei Kraft und Ruhe in der Stadt aus der Begegnung mit der Natur.

Auf Höhe der U-Bahn-Station Hudtwalckerstraße (U1) überqueren wir die Alster und wandern auf der anderen Alsterseite zurück zum Ausgangspunkt. Zu den Rastpausen gibt es griechischen Bergkräuter-Tee und Denkanstöße von alttestamentlichen Pilgern aus dem Buch der Psalmen.

Strecke: ca. 7 km  
Treffpunkt Start: vor der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156,  
Treffpunkt Ende: Nähe U-Bahn-Station Alsterdorf U1  
Leitung: Pastorin Sabine Wielk (Kirche des Nazareners Gemeinde Hamburg)

Unser Weg ist zugleich auch Teilstück des 700 km langen Pilgerwegs „Via Baltica“, der in den 800 km langen europäischen Pilgerweg, den Jakobsweg mündet. Dieser führt zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien.



# TERMINE



**Entspannen in der Sommerzeit:  
Zeit für mich –  
Zeit für Gott  
EIN ABEND FÜR SINGLES**  
Montag, 24. August,  
19 bis ca. 21 Uhr,  
Gemeindehaus St. Antonius

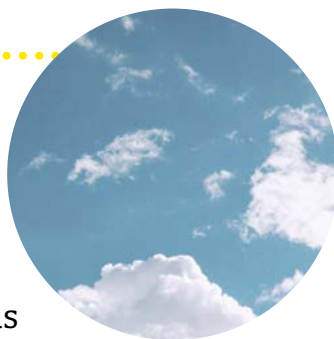
Die Pfarrei lädt zu einem Begegnungsabend bei Snacks und Getränken ein. Ein lockerer Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation soll ebenso ermöglicht werden wie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebens- und Glaubensweg. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen, dabei sein und nette Leute kennenlernen.

Leitung: Dr. Robert Degenhardt und Maria Schmidt

## Tanz als Gebet

27. August (19 bis ca. 21 Uhr),  
17. September, 8. Oktober, 5. November,  
3. Dezember (an diesen Terminen jeweils  
von 18 bis ca. 20 Uhr), Kirche St. Bonifatius

Die Gestalttherapeutin und Trauerbegleiterin Barbara Mieves bietet in St. Bonifatius Tanz als Gebet an und lädt zum meditativen Tanzen ein. Jede und jeder ist herzlich willkommen. „Zu ruhiger Musik tanzen wir einfache Tänze im Kreis, die zur Ruhe und Sammlung verhelfen. Die Schritte sind einfach, es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Bitte bequeme Kleidung und flache Schuhe mitbringen.“



## Nacht der Kirchen 2026

Samstag, 12. September,  
von 19 bis 23.30 Uhr  
in der Kirche St. Antonius



Das Hamburger Gitarrenforum präsentiert seine 12. Gitarrennacht im Rahmen der NDKH und ist in diesem Jahr wieder in St. Antonius/Winterhude zu Gast. Vom Solo bis zum Ensemble, von Renaissance-Tänzen bis zu Jazzballaden verzaubert diese besondere Nacht mit einem warmen und vielseitigen Puls und überrascht zu jeder vollen Stunde mit einem kontrastierenden und in sich geschlossenen Programmset, besonderes Highlight ist wieder das Lichtspiel von Christoph Jürgens. Zwischen den ca. 40-minütigen Konzerten begegnen Publikum und Musizierende einander bei Brot und Wein und kommen ins Gespräch. Das Programm wird von Hamburger Künstler\*innen, Studierenden der HfMT und Ensembles der Staatlichen Jugendmusikschule gestaltet. Jedes Set wird durch einen spirituellen Impuls der Pfarrei Heilig Geist eröffnet. Das Hamburger Gitarrenforum e. V. setzt sich seit 24 Jahren ehrenamtlich für die Förderung und Vernetzung der Hamburger Gitarrenszenen ein. Es ist verantwortlich für die Programmgestaltung dieser Gitarrennacht und freut sich über Spenden zur Unterstützung seiner Kulturarbeit.

### Beteiligte Künstler\*innen und Ensembles:

- 19 Uhr Die festliche Ouvertüre** mit Barockmusik, elisabethanischen Tänzen und spanischem Fandango. Gestaltet von den NZO-YOUNGSTERS-Teens (Ltg. Steffen Trekel) sowie der Leistungsklasse Gitarre und Solisten der Staatlichen Jugendmusikschule (Ltg.: Clemens Völker & Leo Zeijl).
- 20 Uhr Crossover:** Ein spannender Klassik-Pop Crossover mit dem Gitarrenorchester Bondenwald (Ltg.: Johann Jacob Nissen), der Leistungsklasse Gitarre JMS (Ltg.: Michael Bentzien) und einem Preisträger-Gitarrenquartett der JMS.
- 21 Uhr Blue Guitar:** Ein besonderes Highlight der Gitarrennacht zur blauen Stunde! Das Farmsener Gitarrenensemble (Ltg. Clemens Völker) spielt Musik von Ravel bis Kleynjans und die Hamburger Singer-Songwriterin Eilun (Voc./Gitarre) erzählt in ihren Songs von Weite, Meer und dem Leben.
- 22 Uhr Stunde der Kammermusik:** Es musizieren das Gitarrenduo Nele Panhans und Christoph Fürll und Studierende der HfMT aus Klassik und Jazz.
- 23 Uhr** Zum Abschluss und Ausklang erklingen traditionell Lieder zur guten Nacht für ein **offenes Mitternachtsensemble** zum Mitspielen und Mitsingen. Die Noten werden vorab auf [hamburgergitarrenforum.de](http://hamburgergitarrenforum.de) zum Download bereitgestellt. Alle Gäste sind eingeladen, den musikalischen Abschluss mitzugestalten.

# TERMINE

## **Persönliche Nachhaltigkeit: Ein Workshop für mehr innere Klarheit und bewussten Umgang mit der Welt**

26. September oder 14. November,  
jeweils von 10 bis 14 Uhr,  
Gemeindehaus St. Antonius

Nachhaltigkeit verbinden viele zuerst mit Umwelt- und Klimaschutz, mit Ressourcen oder einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung. Doch Nachhaltigkeit findet nicht nur im Außen statt, sondern fängt mit uns selbst an.

Persönliche Nachhaltigkeit fragt: Wie können wir achtsam, verantwortlich und gerecht leben, wenn wir selbst dauerhaft erschöpft, angespannt oder überlastet sind?

Wie bleiben wir in Verbindung mit uns selbst, mit anderen Menschen und mit der Welt, in der wir leben?

In einer Zeit ständiger Erreichbarkeit sind viele Menschen vor allem im Außen unterwegs: Nachrichten, Termine, Erwartungen, Aufgaben. Der Kontakt zu den eigenen Bedürfnissen, Grenzen und Kraftquellen geht dabei leicht verloren.

Der neue Workshop in der Pfarrei Heilig Geist lädt dazu ein, innezuhalten und diese Verbindung mit uns selbst und unserer Umwelt neu zu entdecken. Gestaltet wird er von unserem Pfarreimitglied Laura Walter. Mit Impulsen, Austausch und praktischen Übungen geht es der Nachhaltigkeitswissenschaftlerin um die Frage, was uns stärkt, was uns entfremdet und wie ein achtsamer Umgang mit uns selbst wachsen kann.

Dabei geht es nicht um Selbstoptimierung. Es geht darum, wieder mehr bei sich anzukommen und aus dieser inneren Klarheit heraus Verantwortung zu übernehmen: für sich selbst, für andere und für eine nachhaltige Gestaltung unserer Welt.

Der Workshop richtet sich an alle Generationen und lädt besonders Menschen ein, die sich bewusst Zeit nehmen möchten, um innezuhalten und zu reflektieren, was ihnen im Leben wirklich wichtig ist. Die Teilnahme ist auf 12 Personen begrenzt und erfolgt gegen Spende.

**Anmeldeschluss ist der 12. September bzw. der 31. Oktober 2026.**

Maria Schmidt (Referentin für Spiritualität und Seelsorge)  
[maria.schmidt@heiliggeist.org](mailto:maria.schmidt@heiliggeist.org), mobil: 0157 80634230



Laura Walter ist  
36 Jahre alt und  
studierte Nachhaltigkeitswissen-  
schaftlerin.

## **Kinderchortag: Frieden finden – in jedem Ton** Samstag, 26. September, 11 bis 17.30 Uhr, St. Marien-Dom

Wir wollen gemeinsam einen schönen Tag mit viel Singen und Spielen in Hamburg erleben und ganz nebenbei den Dom zum Klingen bringen. Eingeladen sind alle Kinder der Klassenstufen 1 bis 6.

Kosten: 5,00 € (inkl. Mittagessen, Getränken  
und Liederheft)

**Anmeldeschluss: 14. Juni 2026**

**Anmelden über [www.pastoral-erzbistum-hamburg.de](http://www.pastoral-erzbistum-hamburg.de)**



## **Friedensgebet mit Taizé-Liedern** Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr, Kirche St. Antonius

Die Andacht wird musikalisch  
begleitet vom Instrumental-  
ensemble MUSAIK.

Bild: iStock

## **Herbstkonzert des St. Antonius Chor** Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr, Kirche St. Antonius

Unter dem Titel „Laudate Dominum!“ ertönen Werke des Lobpreises und der Friedensbitte für Chor, a capella und mit Klavierbegleitung. Es erklingt Musik von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy und Edward Elgar und anderen.

Der Eintritt ist frei, über eine Spende freuen wir uns!



# TERMINE

## Zeit der Trauer und des Trostes Allerseelen 2026

### Heilige Messe zu Allerseelen

Bei der Heiligen Messe am Vorabend zu Allerseelen am **Sonntag, 1. November um 18 Uhr** in der Kirche St. Antonius ist es ein festes Ritual, für die Verstorbenen namentlich zu beten und Kerzen zu entzünden. Gerne beten wir auch für Ihre Verstorbenen.

Dazu teilen Sie bitte die Namen bis zum 27. Oktober mit an Maria Schmidt:

Tel.: 040 696 3838-49

E-Mail: maria.schmidt@heiliggeist.org

### Der Trauer Farbe geben – Intuitives Malen zum Thema Trauer Sonntag, 1. November, 15–17 Uhr



Trauer und Verlust Erfahrungen gehören zum Leben dazu. Oft fühlen wir uns ohnmächtig und es fällt schwer, die eigene Trauer und die Gefühle, die damit verbunden sind, in Worte zu fassen. Beim intuitiven Malen möchten wir der Trauer – jenseits der Worte - Raum geben und versuchen dem Inneren Ausdruck zu verleihen. Dieses Angebot wird geleitet von Tobias Emskötter. Er ist als freischaffender Künstler und Grafiker tätig und studierte in Hamburg Gestaltung und Kunst.

Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Bitte bringen Sie Kleidung mit, auf die auch Farbe kommen darf. Spenden für die Materialkasse sind willkommen.

Ort: Gemeindehaus St. Antonius (Raum Winterhude), Alsterdorfer Str. 73-75  
Teilnehmerzahl: max. 8 Personen  
Anmeldeschluss: Montag, 26.10.2026 bei Maria Schmidt  
Mail: [maria.schmidt@heiliggeist.org](mailto:maria.schmidt@heiliggeist.org)  
mobil: 0157 80634230



## Exkursion nach Berlin: Besichtigung der St. Hedwigs-Kathedrale und der Gedenkstätte Berliner Mauer Samstag, 7. November

2024 wurde die St. Hedwigs-Kathedrale nach rund sechsjähriger Bauzeit wiedereröffnet. Wir möchten Sie einladen, das neugestaltete Gotteshaus in einer eigenen Gruppenführung (ca. 45 Minuten) zu entdecken. Im Monat November jährt sich auch der Fall der Berliner Mauer zum 37. Mal. An der Gedenkstätte Berliner Mauer erwartet uns eine Führung im Freien entlang der Bernauer Straße (ca. 60 Minuten).

Anreise mit dem Zug (ICE):

Treffpunkt: pünktlich um 8.10 Uhr am Eingang Bahnhof Dammtor Richtung CCH,  
Abfahrt um 8.27 Uhr von HH-Dammtor

Rückkehr: 20.10 Uhr am HH-Hauptbahnhof bzw. um 20.22 Uhr HH-Dammtor  
12.30 Uhr Gruppenführung St. Hedwigs-Kathedrale (Bebelplatz)

16.00 Uhr Gruppenführung Berliner Mauer/ Bernauer Straße (Bernauer Str. 119)

Kostenbeitrag: (inkl. Bahnfahrten u. Führungen):  
50 Euro Normalpreis, 70 Euro Solidaritätspreis (freiwillig)

Die Verpflegung vor Ort ist selbst zu organisieren.

Empfohlen: wetterfeste, warme Kleidung und festes Schuhwerk

Die Gruppe ist auf 16 Plätze begrenzt.

Organisation und Begleitung: Maria Schmidt und Tobias Weiske

Anmeldung bis zum 20. September digital unter <https://heiliggeist.org/berlinexkursion>  
oder bei Maria Schmidt (Referentin für Spiritualität und Seelsorge)  
[maria.schmidt@heiliggeist.org](mailto:maria.schmidt@heiliggeist.org), mobil: 0157 80634230



## Nacht der Lichter

Samstag, 14. November, 20 Uhr, Hl. Dreieinigkeitskirche,  
St. Georgs Kirchhof 19, 20099 Hamburg  
Ökumenische Veranstaltung mit Taizé-Gesängen

WAS FLIEGT DENN DA??



ZUM BASTELN

**Käfer am Stiel**

Papier- und Verpackungsreste, zusammen mit ein bisschen Farbe und Glitter ergeben ganz wunderbar skurille Käfer. Körper, Flügel und Fühler nach Lust und Laune kombinieren, auf Eislöffelstiele kleben und flattern lassen. Viel Spaß beim Basteln!

*Wie lange sind die Sommerferien in ...?*

- LETTLAND: 13 Wochen
- ITALIEN: ca. 13 Wochen
- PORTUGAL: 12 Wochen
- ÖSTERREICH: 9 Wochen
- SCHWEDEN: je nach Region zwischen 8 und 10 Wochen
- FRANKREICH: 8 Wochen
- CHINA: rund 50 Tage (also ungefähr 7 Wochen)
- NIEDERLANDE: etwa 6 Wochen



In Deutschland sind die Sommerferien zwar nicht so lang, dafür gibt es bei uns aber auch Herbst-, Weihnachts-, März- und Maiferien!

Quelle: www.bayern3.de



Sommer ahoi!

Welche Dinge gehören unbedingt zum Sommer?  
Ergänze die fehlenden Buchstaben!

\_uft\_atra\_ze

F\_ip-Flo\_s

La\_ge auf\_leiben

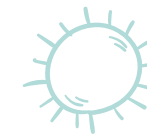
Eis\_eche\_



\_onne\_cr\_me

Bar\_ussl\_ufen

Freun\_e



Li\_bli\_gsbu\_h

Wa\_ser\_is

B\_deh\_se

Stoc\_b\_ot



Son\_enb\_il\_e



ACHTUNG, FLACHWITZ

Was ist grün und benutzt keine Klingel?

>> Ein Klopfsalat.

**Pfarrei Heilig Geist**

Am Weiher 29  
20255 Hamburg  
040 696 3838 0  
@ pfarrei@heiliggeist.org  
www.heiliggeist.org

**Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist**

**Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak**

Am Weiher 29  
20255 Hamburg  
040 696 3838 12  
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

**Pfarrer Dr. Thomas Benner**

Am Weiher 29  
20255 Hamburg  
040 696 3838 43  
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

**Referent für Kinder- und Familienpastoral**

Martin Schwendner  
Oberstraße 67  
20149 Hamburg  
040 696 3838 75  
@ martin.schwendner@heiliggeist.org

**Referentin für Kinder- und Familienpastoral**

Cosmea Schmidt  
(aktuell in Elternzeit)  
040 6963838-0

**Referent für Erwachsenenpastoral**

Christoph Riethmüller  
Ansprechpartner für  
Erwachsenenangebote  
Oberstraße 67  
20149 Hamburg  
040 696 3838 76  
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

**Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie Erwachsenenpastoral**

Maria Schmidt  
Ansprechpartnerin für  
Seelsorge, Trauerbegleitung und  
Erwachsenenangebote  
Am Weiher 29, 20255 Hamburg  
040 696 3838 49  
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

**Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung**

Birgit Nowak  
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche  
und Erstkommunion  
Lattenkamp 20, 22299 Hamburg  
040 696 3838 77  
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

**Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit**

Tanja Dirbach  
Am Weiher 29, 20255 Hamburg  
040 696 3838 45  
@ tanja.dirbach@heiliggeist.org

**Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit**

Christina Knüllig  
Am Weiher 29, 20255 Hamburg  
040 696 3838 44  
@ christina.knuellig@heiliggeist.org

**Diakon**

Roland Rybak  
040 696 3838 40  
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

**Diakon**

Erk Werner  
040 696 3838 40  
@ diakon.werner@heiliggeist.org

**Administration**

Verwaltungskoordinatorin  
Jutta Pick  
040 696 3838 42  
@ verwaltungskoordination@heiliggeist.org

**Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes**

Mechthild Niehoff  
@ m.niehoff@heiliggeist.org  
@ kirchenvorstand@heiliggeist.org

**Pfarrsekretärinnen**

Christina Lürken,  
Natalija Spehar, Ružica Topalović,  
Elke Ebbesen (stundenweise)



**Gemeinde St. Antonius**

Lattenkamp 20  
22299 Hamburg

**Gemeindebüro**

Christina Lürken  
040 696 3838 10  
@ pfarrei@heiliggeist.org

Bürozeiten:  
Montag und Freitag:  
9–12 Uhr

**Sprecherin des Gemeindeteams St. Antonius**

Ute Hidding  
@ u.hidding@heiliggeist.org  
@ gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org

**Förderverein St. Antonius e.V.**

Lattenkamp 20  
22299 Hamburg  
Commerzbank Hamburg  
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00  
BIC: COBADEFFXXX

**Kirchenmusik**

Gabriele Hufnagel  
0179 513 43 51  
@ gahufnagel@aol.com

**St. Antonius Chor**

Leitung: Tom Kessler  
@ tomkessler92@gmx.de

**Kath. Grundschule St. Antonius**

Leitung: Anne-Kathrin Lange  
Alsterdorfer Straße 71-75  
22299 Hamburg  
040 87 87 916 10  
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de  
www.grundschule-sankt-antonius.de

**Kath. Kindergarten St. Antonius**

Leitung: Silvia Niewels  
Lattenkamp 20  
22299 Hamburg  
040 696 3838 20  
@ kiga@st-antonius-hamburg.de  
Besucheradresse (Eingang):  
Alsterdorfer Straße 73

**Gemeinde St. Bonifatius**

Am Weiher 29  
20255 Hamburg

**Gemeindebüro**

Ružica Topalović  
040 696 3838 40  
@ pfarrei@heiliggeist.org

Bürozeiten:  
Dienstag und Donnerstag:  
9-12 Uhr

**Sprecher des Gemeindeteams St. Bonifatius**

Philippe Ervens  
@ p.ervens@heiliggeist.org  
@ gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org

**Spendenkonto Pfarrei Heilig Geist**

DKM-Bank  
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01  
BIC: GENODEM1DKM

Für Spendenbescheinigungen  
(ab 300 Euro) benötigen wir  
vollständige Namen  
und Adressen.

**Pfadfinder St. Bonifatius**

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel  
Yvonne Husmann  
0179 695 50 44  
@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de

**Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius**

Leitung: Frau Ani Danielyan  
Am Weiher 29a  
20255 Hamburg  
040 430 931 616

Stellvertr. Leitung:  
Paulina Lohse  
040 430 931 624  
@ leitung@bonifatius-eimsbuettel.de

**Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius**

Leitung: Susanna Baum  
Am Weiher 29  
20255 Hamburg  
040 70 70 784 10  
@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de  
www.katholische-schule-am-weiher.de

**GBS (Nachmittagsbetreuung)**

Leitung:  
Mella Kapp  
040 696 3838 61  
@ gbsbuero@bonifatius-eimsbuettel.de

**Bonifatiuskantorei**

Christian Westerkamp  
Probenzeit: nach Absprache  
@ c.westerkamp@heiligeist.org

**Suppenküche St. Bonifatius**

Tobias Emskötter  
040 49 32 42  
@ t.emskoetter@t-online.de



**Gemeinde St. Elisabeth**

Oberstraße 67  
20149 Hamburg

**Gemeindebüro**

Natalija Spehar / Elke Ebbesen  
040 696 3838 70  
@ pfarrei@heiligeist.org

Bürozeiten:  
Mittwoch: 14–17 Uhr  
Freitag: 9–12 Uhr

**Sprecher des Gemeindeteams  
St. Elisabeth**

Thomas Behrens  
@ t.behrens@heiligeist.org  
@ gemeindeteam.elisabeth@heiligeist.org

**Kath. Schule Hochallee**

Hochallee 9, 20149 Hamburg  
Schulleitung: Ulrike Wiring  
040 87 87 915 10  
@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de  
www.ksh9.de

**Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth**

Aktuelle Leitung: Edda Schwandt  
Hochallee 61, 20149 Hamburg  
040 696 3838 80  
@ kita@st-elisabeth-hh.de  
Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

**Kirchenmusik**

Christian Westerkamp  
0160 970 409 00  
@ c.westerkamp@heiligeist.org

**Netzwerk St. Elisabeth**

Gabriele Klemm  
@ netzwerk.elisabeth@heiligeist.org

**Gemeindemitglieder 60+**

Beate Tiling  
@ beatetiling@googlegmail.com

**Ruanda-Arbeitskreis/Groupe Ruanda**

Elisabeth Haarmeyer  
@ e.haarmeyer@heiligeist.org

**Stiftung St. Elisabeth**

Vorstand: Cornelius Grau  
Oberstraße 67, 20149 Hamburg  
@ stiftung@st-elisabeth-hh.de

**Hamburg English Speaking  
Catholic Community**

Englischsprachige Katholiken

**Pfarrer Germain Gouën**

Büro: Oberstr. 67  
20149 Hamburg  
@ germain.gouen@erzbistum-hamburg.de

**Sprecher des Gemeindeteams  
der englischsprachigen Gemeinde**

Aires de Menezes  
@ a.demenezes@heiligeist.org  
Peter Lopez  
@ p.lopez@heiligeist.org  
@ gemeindeteam.englische.gemeinde@heiligeist.org

**Music Group I**

Terry Fuercho  
040 220 56 24

**Music Group II**

Edwin Arano  
040 325 169 00

**Comunidad católica  
en idioma español**

Spanischsprachige Katholiken

**Padre Dario Brandt**

Am Weiher 29  
20255 Hamburg  
@ padre.brandt@heiligeist.org  
@ misioncatolicahh@hotmail.de

**Sprecher des Gemeindeteams  
der spanischsprachigen Gemeinde**

Rocio Benazar  
@ rociobenazar@gmail.com  
@ gemeindeteam.spanische.gemeinde@heiligeist.org



**Slowenische  
Gottesdienstgemeinschaft**

**Themenverantwortliche**

**Veronika Seme**  
040 552 27 30  
@ v.seme@gmx.de

**Katholische Hochschulgemeinde  
Hamburg**

Pater Thomas Ferencik OFM  
Hochschulpfarrer  
@ p.thomas@khg-hamburg.de  
Sedanstr. 24  
20146 Hamburg  
0176 1085 5000  
@ info@khg-hamburg.de  
khg-hamburg.de



**Ökumenisches Team  
der Krankenhausesseelsorge  
am UKE**

Martinistr. 52  
20246 Hamburg  
040 7410 57003  
www.uke.de/seelsorge

**Pastoralreferentin**

**Astrid Schmitt-Habersack**  
0152 2281 7065  
@ a.schmitt-habersack@uke.de

**Pastoralreferent**

**Dr. Gerrit Spallek**  
0152 2281 7020  
@ g.spallek@uke.de

*Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!*

# Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**



• **Krankenhauseelsorge  
am UKE**

GROß BORSTEL

ALSTERDORF

WINTERHUDE

EPPENDORF



EIMSBÜTTEL

HOHELUF-  
WEST

HOHELUF-  
OST

HARVESTEHUDE

- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten  
St. Antonius**



ROTHERBAUM

- **Katholische Hochschulgemeinde  
Hamburg**

- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**

[www.heiliggeist.org](http://www.heiliggeist.org)

